

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Der Erndteausfall im Jahre 1889

[urn:nbn:de:bsz:31-218281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218281)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band VII.	Jahrgang 1890.	Nr. 1.
Inhalt: 1. Der Erndteausfall im Jahre 1889. 2. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1889. 3. Die Preise des Jahres 1889.		

1. Der Erndteausfall im Jahre 1889.

Nach den Berichten, welche die Großh. Bezirksämter alljährlich im Laufe des Monats November erstatten, ist in Nachfolgendem der Erndteausfall im Jahre 1889 in einer der Darstellung in früheren Jahren (vergl. zuletzt Mitth. Band VI. Jahrgang 1889 Nr. 1) entsprechenden Weise dargestellt.

Nach der hier beigelegten Gesamtübersicht haben sehr viele Erndtegewächse

Stufen des Erndteausfalls.	Fruchtarten.
Sehr gut (1 — 1,5).	Tabak.
gut (1,6 — 2,5).	Klee, Luzerne, Runkelrüben, Hanf, Flach, Hopfen, Siquorien, Zuckerrüben, Kraut, Heu, Dehnd, Handelsgewächse, Futterhadfrüchte, Futter.
ziemlich gut (2,6 — 3,5).	Kartoffeln, Spargel, Stoppelrüben.
wenig über Durchschnitt (3,6 — 4,5).	Hafers, Mohr. — Stroh.
Durchschnitt (4,6 — 5,5).	Roggen, Gerste, Mischfrucht. — Wein nach Güte, Getreide- erndte, Gesammtterndte.
wenig unter Durchschnitt (5,6 — 6,5).	Weizen, Spelz. — Wein.
ziemlich schlecht (6,6 — 7,5).	Apfel, Obst.
schlecht (7,6 — 8,5).	Wein nach Menge.
sehr schlecht (8,6 — 9).	—

den Durchschnitt früherer Jahre nicht unerheblich überschritten; dies gilt insbesondere von der Futtererndte und dem Ausfalle der Handelsgewächse, welche auf der zweiten Stufe des Erndteerwerths oder der Ausfallgüte erscheinen. Da auch die Kartoffeln, dieses wichtige und vielfach angebaute Kulturgewächs, ziemlich gut gerathen sind und die Getreideerndte den Durchschnitt erreicht hat, so würde die Gesammtterndte denselben nicht unerheblich überschritten haben und auf einer höheren Stufe des Ausfallwerths stehen, wenn nicht die Obstterndte und die Weinterndte hinter demselben erheblich zurückgeblieben wären: die Obstterndte steht auf der siebenten, Wein nach Menge auf der achten Stufe des Erndteausfalls. Die Gesammtterndte ist hiernach nur als Durchschnittserndte zu bezeichnen.

Die näheren Werthzahlen der Erträge der hauptsächlichsten Kulturarten sind im Vergleich mit denen für die Durchschnittserträge der 25jährigen Beobachtungsperiode 1865 bis 1889 und des lehtvorhergehenden Jahres 1888 die folgenden:

	für 1889	für 1865—89	für 1888		für 1889	für 1865—89	für 1888
Getreide (Körner u. Stroh)	5,3	4,5	5,7	Handelsgewächse	2,3	3,9	5,2
Stroh	3,7	3,8	5,5	Wein (Menge u. Güte)	5,9	5,4	6,7
Kartoffeln	3,2	3,8	6,6	Obst	6,6	5,4	3,1
Futter	1,9	3,5	5,2	Gesammtterndte	4,7	4,4	5,7
Futterhadfrüchte	2,4	3,7	5,4				

Innerhalb dieses nunmehr ein Vierteljahrhundert umfassenden Zeitraums der Beobachtung ist die Gesammtterndte einmal besser, einmal schlechter, zweimal gleich gut ausgefallen. Die Kartoffeln sind zwölfmal schlechter, zwölfmal besser gerathen als im Jahre 1889; die Weinterndte ist in 10 Jahren schlechter, in einem Jahre gleich schlecht, in 13 Jahren besser ausgefallen; die Obstterndte

(Fortsetzung folgt auf Seite 2.)

Tabelle I. Der Grundteuerfall in den Amtsbezirken und Kreisen 1889.

Amtsbezirke und Kreise.	Amtsbezirke und Kreise.							Amtsbezirke, Kreise und Land.	Amtsbezirke, Kreise und Land.								
	Getreide	Kartoffeln	Futter	Gesamternte	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse	Wein		Obst	Getreide	Kartoffeln	Futter	Gesamternte	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst
Eugen . . .	7,0	3,0	2,0	6,0	2,0	2,0	8,0	8,5	Achern . . .	5,0	4,0	2,0	5,0	3,0	2,0	5,0	6,7
Konstanz . . .	6,0	6,0	1,5	6,0	1,0	5,8	9,0	7,0	Baden . . .	6,0	3,0	2,0	7,0	2,2	—	9,0	7,3
Mestkirch . . .	4,0	5,0	1,0	3,0	1,0	8,0	—	8,0	Bühl . . .	5,0	2,0	2,0	5,0	2,0	2,0	4,7	4,2
Pfullendorf . . .	4,0	6,0	2,5	4,0	3,0	8,0	—	—	Rastatt . . .	5,0	2,0	1,0	4,0	2,0	3,4	8,0	6,1
Stodach . . .	6,0	5,0	2,0	6,0	2,0	7,6	9,0	8,4	Kreis	5,1	2,4	1,7	4,8	2,1	2,4	5,8	5,8
Ueberlingen . . .	7,0	3,0	2,5	6,5	3,0	6,5	9,0	7,4	Bretten . . .	6,0	2,0	2,0	6,0	2,0	2,3	8,0	8,7
Kreis	5,9	4,5	1,9	5,5	2,1	6,7	8,9	7,6	Bruchsal . . .	7,0	1,0	1,0	5,0	1,0	1,1	4,3	7,7
Donauessing. . .	3,0	8,0	2,0	3,0	3,0	2,9	—	8,0	Durlach . . .	6,5	2,0	2,0	6,0	3,9	3,3	4,3	7,7
Erberg . . .	5,0	6,0	2,0	3,0	—	3,0	—	7,5	Ettlingen . . .	5,0	3,0	2,0	4,0	2,3	4,8	4,7	4,8
Willingen . . .	6,0	8,0	2,0	3,0	—	2,0	—	—	Karlsruhe . . .	6,0	2,0	2,0	3,0	2,7	2,0	—	7,5
Kreis	4,3	7,6	2,0	3,0	3,0	2,6	—	7,8	Pforzheim . . .	3,0	1,0	1,0	2,0	3,1	2,3	4,7	6,9
Bonnndorf . . .	3,0	2,0	1,0	2,0	2,0	2,7	—	3,8	Kreis	5,8	1,8	1,6	4,4	2,1	1,8	5,0	7,4
Säckingen . . .	5,0	4,0	2,0	4,0	2,0	2,0	—	5,5	Mannheim . . .	3,0	2,0	4,0	2,5	1,3	1,2	3,3	5,7
St. Blasien . . .	5,0	5,0	2,0	4,0	—	—	—	—	Schwekingen . . .	3,0	1,0	2,0	3,0	2,7	1,4	—	4,5
Waldbshut . . .	4,0	3,0	1,5	4,0	1,3	1,0	7,7	5,8	Weinheim . . .	6,0	2,0	2,0	5,0	2,0	2,2	3,7	6,2
Kreis	3,8	3,1	1,5	3,3	1,4	1,8	7,7	5,4	Kreis	4,0	1,5	2,5	3,3	2,1	1,4	3,6	5,6
Breisach . . .	6,0	5,0	2,0	6,0	4,0	1,9	4,3	5,6	Eppingen . . .	6,0	2,0	2,0	5,0	1,0	2,3	6,3	8,0
Emmentingen . . .	7,0	3,0	2,0	6,0	4,7	2,2	6,7	6,6	Heidelberg . . .	3,5	1,0	2,0	3,0	1,6	1,6	4,0	5,9
Ettenheim . . .	7,0	6,0	2,0	6,5	2,9	1,8	6,3	5,7	Sinsheim . . .	7,0	2,0	2,0	5,0	1,0	2,1	4,0	7,5
Freiburg . . .	6,0	5,0	2,0	5,0	2,0	3,7	4,7	3,6	Wiesloch . . .	7,0	2,0	2,0	6,1	2,0	1,6	4,3	6,2
Neustadt . . .	3,0	5,0	2,0	2,5	—	—	—	—	Kreis	5,9	1,7	2,0	4,7	1,4	1,9	4,8	6,8
Staufen . . .	7,0	4,0	1,0	6,0	2,2	9,0	7,0	4,7	Neckesheim . . .	6,0	2,0	2,0	5,0	2,0	5,3	—	8,1
Waldfisch . . .	7,0	5,0	2,0	6,0	2,0	7,0	7,7	7,3	Neudenau . . .	2,0	2,0	1,0	2,0	1,0	3,1	—	6,6
Kreis	6,3	4,6	1,9	5,6	3,3	2,5	5,6	5,8	Oberbach . . .	3,5	2,0	2,0	3,0	2,0	3,0	—	8,0
Vörrach . . .	6,0	7,0	2,0	7,0	4,3	4,9	7,7	4,9	Rosbach . . .	5,5	1,0	2,0	5,0	1,2	2,5	5,3	6,8
Müllheim . . .	6,0	4,0	2,0	6,0	2,9	6,0	7,0	3,1	Saunbergbischhof. . .	2,5	1,0	1,5	3,0	2,1	2,2	5,3	8,0
Schönau . . .	5,0	8,0	2,0	5,0	—	—	—	8,5	Wertheim . . .	6,0	3,0	3,0	5,0	5,0	4,9	6,3	8,3
Schopshelm . . .	6,0	7,0	2,0	6,0	2,0	—	—	6,5	Kreis	4,1	1,6	1,8	3,8	2,3	3,3	5,5	7,6
Kreis	5,9	6,4	2,0	6,3	3,6	5,2	7,3	5,6	Großherzogthum . . .	5,3	3,2	1,9	4,7	2,4	2,3	5,9	6,6
Kehl . . .	6,0	2,0	2,0	4,0	3,0	2,2	—	6,4									
Lahr . . .	6,0	5,0	2,0	4,0	4,0	2,0	5,0	5,6									
Oberkirch . . .	6,0	5,0	2,0	6,0	6,0	3,3	6,3	6,8									
Offenburg . . .	7,0	5,0	2,0	6,0	6,1	2,8	4,3	7,1									
Wolsch . . .	6,0	6,0	2,5	6,0	3,0	4,0	7,0	6,8									
Kreis	6,3	4,7	2,1	5,1	4,6	2,4	4,9	6,7									

war nur in 5 Jahren der Beobachtungsperiode schlechter, in einem Jahre ebenso schlecht, dagegen in 18 Jahren besser; ebenso ist die Getreideernte nur fünfmal während dieses Zeitraums hinter der Getreideernte von 1889 zurückgeblieben, neunzehnmal hat sie dieselbe übertroffen. Dagegen ist die Futterernte nur in einem Jahre der Beobachtungsperiode (1877) besser ausgefallen, in 23 Jahren hat dieselbe das Ergebnis von 1889 nicht erreicht. Die Futterhackfrüchte haben nur zweimal (1873 und 1884) bessere Erträge geliefert. Das Erträgnis der Handelsgewächse im Jahre 1889 war das beste innerhalb der letzten 25 Jahre.

(Fortsetzung auf S. 4).

Tabelle II. Der Erndteaussfall in den Landesgegenden 1889,

verglichen mit demjenigen der Vorjahre.

Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtsbezirke *)	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	Durchschnitt
I. See- u. Donauebene u. Klettgan.																										
Getreide . . .	5,1	5,5	5,2	3,6	4,1	3,0	4,7	4,5	4,9	3,7	4,9	5,2	4,3	6,9	5,3	2,3	5,4	3,9	4,6	4,2	3,1	1,5	4,0	6,5	4,1	4,5
Kartoffeln . . .	5,1	6,3	1,4	6,0	1,6	1,5	2,2	3,3	1,9	4,0	4,8	7,6	6,0	3,9	5,4	2,9	2,5	6,9	6,2	1,1	4,8	1,1	3,0	4,4	1,3	4,0
Futter . . .	1,8	5,6	4,4	2,0	5,2	2,1	2,3	5,0	5,2	5,0	3,5	2,3	1,8	4,6	2,7	4,8	2,2	2,0	3,5	5,3	2,5	3,7	2,2	3,1	4,5	3,5
Gesamterndte	4,6	5,8	5,9	3,0	4,4	2,8	3,7	5,6	4,8	4,5	4,9	4,8	4,0	6,5	5,1	3,5	4,5	3,6	4,6	4,7	3,1	1,9	4,4	6,2	4,4	4,5
II. Hoher Schwarzwald u. Schwarzwaldthäler.																										
Getreide . . .	5,0	6,1	4,5	3,7	3,4	4,1	4,6	5,2	4,9	2,8	4,6	5,5	5,1	5,9	4,5	2,5	5,3	3,1	4,6	3,9	3,5	2,5	5,6	5,9	3,9	4,4
Kartoffeln . . .	5,0	7,5	1,5	5,9	1,7	1,5	2,9	7,9	1,4	3,0	7,3	8,0	4,6	4,0	5,3	2,3	3,3	6,7	6,1	2,2	3,5	1,2	5,3	9,1	2,4	4,1
Futter . . .	1,9	5,5	3,6	2,1	6,1	2,5	2,5	4,0	3,4	3,0	3,2	1,8	1,3	5,5	3,2	4,5	2,7	2,3	3,1	4,3	3,5	3,8	2,1	3,4	6,2	3,4
Gesamterndte	4,8	6,2	4,8	4,2	3,7	3,7	4,2	6,2	4,4	1,6	5,3	5,1	4,8	6,6	4,5	2,6	4,9	4,0	4,3	4,0	3,0	2,4	4,8	5,3	4,1	4,5
III. Oberrheinenebene u. gebirgige Theile der betr. Bezirke.																										
Getreide . . .	6,3	5,1	2,9	3,7	2,7	5,6	4,0	4,5	5,5	2,2	4,0	4,8	6,6	5,0	4,7	1,8	6,3	3,3	4,2	3,2	3,5	2,9	7,0	6,5	3,2	4,3
Kartoffeln . . .	4,4	7,1	2,4	6,5	1,2	1,7	1,3	8,1	2,3	2,2	5,1	8,2	5,0	1,1	8,1	2,3	2,1	7,7	6,0	2,1	5,0	1,7	5,9	4,7	1,3	4,1
Futter . . .	1,9	4,0	5,2	1,7	5,1	4,6	2,1	4,0	6,4	2,6	3,5	2,3	2,2	6,2	2,8	3,9	2,1	1,8	2,2	5,8	2,4	5,3	1,7	2,9	7,8	3,6
Gesamterndte	5,5	5,1	4,3	3,5	2,5	5,1	3,1	5,7	5,5	3,5	5,5	5,4	6,1	5,7	3,2	2,2	5,3	4,6	4,1	4,6	3,8	2,4	5,5	5,3	4,3	4,5
IV. Untere Rheinebene u. begleitendes Hügelland.																										
Getreide . . .	5,9	5,9	3,4	3,3	3,5	2,4	4,5	3,1	4,6	2,4	4,1	4,7	5,0	5,7	6,6	1,9	6,3	2,9	4,4	4,5	2,3	2,2	6,4	5,4	3,7	4,3
Kartoffeln . . .	1,8	5,9	3,7	4,8	1,2	2,1	1,1	4,7	2,3	2,9	4,5	6,9	5,5	3,6	4,2	1,6	2,2	5,5	5,5	3,9	3,7	1,6	3,5	4,2	2,7	3,6
Futter . . .	1,7	5,2	5,6	2,4	4,8	4,4	2,5	3,0	6,0	2,9	4,0	2,1	1,5	6,3	3,3	4,3	2,6	2,2	2,4	6,2	2,7	3,5	1,9	2,3	6,4	3,6
Gesamterndte	4,4	5,9	5,1	3,3	4,4	3,6	2,9	4,3	4,6	2,9	5,2	4,5	5,0	6,5	5,3	2,1	4,9	2,4	4,7	5,1	3,1	2,2	5,2	4,6	4,1	4,3
V. Donauwald, Neckar- u. Taubergegend.																										
Getreide . . .	4,5	6,2	3,4	3,1	5,0	3,6	5,9	3,5	4,9	2,2	4,1	3,8	4,4	5,4	5,0	1,8	4,4	2,0	4,2	5,7	2,0	2,6	5,7	6,7	4,4	4,2
Kartoffeln . . .	1,6	6,7	2,4	4,0	1,1	1,7	1,1	6,7	1,4	1,7	5,9	7,2	4,7	1,7	5,5	2,1	3,7	5,1	6,8	3,6	2,9	1,6	4,6	7,4	1,7	3,7
Futter . . .	1,9	5,3	3,9	1,9	4,7	5,5	3,8	2,9	6,2	3,0	3,8	1,5	1,9	6,2	3,3	2,6	1,9	1,6	2,0	4,9	3,2	4,6	2,2	1,8	5,9	3,5
Gesamterndte	3,9	5,9	4,3	2,9	4,6	3,8	4,8	3,8	4,9	2,6	4,3	3,6	4,5	5,7	5,1	2,1	4,0	2,3	4,2	5,5	2,4	2,6	5,3	6,0	4,5	4,1
Großherzogth.																										
Getreide . . .	5,3	5,7	3,9	3,5	4,2	4,0	4,8	4,1	5,0	2,7	4,3	4,7	5,0	5,8	5,3	2,0	5,8	3,0	4,4	4,3	2,9	2,2	5,9	6,1	3,8	4,5
Kartoffeln . . .	3,2	6,6	2,6	5,1	1,3	1,8	1,5	6,1	1,9	2,7	5,3	7,5	5,2	2,9	5,6	2,1	2,7	6,5	6,1	2,6	4,1	1,5	4,4	4,8	1,5	3,8
Futter . . .	1,9	5,2	4,6	2,0	5,1	3,9	2,6	3,8	5,6	3,3	3,6	2,1	1,8	5,8	3,0	4,0	2,3	2,0	2,6	5,4	2,8	4,2	2,0	2,7	6,4	3,5
Gesamterndte	4,7	5,7	4,9	3,3	3,9	3,9	3,6	5,0	4,9	3,5	5,1	4,7	5,0	6,1	4,6	2,5	4,8	3,5	4,7	4,8	3,1	2,3	5,0	5,4	4,3	4,4
Futterhadfrüchte	2,4	5,1	6,5	2,3	3,0	3,4	4,0	3,5	5,3	2,5	4,9	3,1	4,0	6,3	2,8	2,7	2,0	3,2	3,3	5,2	3,2	3,6	3,2	3,0	4,5	3,7
Handelsgewächse	2,3	5,2	5,0	3,8	4,5	3,0	4,1	5,1	3,6	3,0	4,2	3,6	4,2	5,2	4,5	3,3	2,5	3,0	4,4	3,8	4,0	3,3	4,3	3,7	4,0	3,9
Wein . . .	5,9	6,7	5,9	6,5	3,5	5,2	5,3	7,4	5,0	8,0	8,6	6,0	7,9	5,2	2,1	3,5	6,0	6,4	6,1	4,6	4,8	1,8	5,1	4,4	3,8	5,4
Obst . . .	6,6	3,1	7,0	5,7	4,5	5,8	3,0	6,6	5,2	6,7	6,4	5,3	6,1	7,3	3,1	4,9	7,9	5,2	6,7	4,7	5,5	3,7	3,8	5,6	5,1	5,4

*) Amtsbezirke der geographischen Gruppen:

- I. Ueberlingen, Pfullendorf, Weiskirch, Stodach, Konstanz, Engen, Bonndorf, Donaueschingen, Willingen. 9.
- II. Walsbühl, St. Blasien, Säckingen, Schönan, Schopfheim, Neustadt, Triberg, Walskirch, Welsch, Oberkirch. 10.
- III. Lörrach, Müllheim, Staufen, Breisach, Freiburg, Emmendingen, Ottenheim, Fahr, Offenburg, Achern, Kehl, Bühl. 12.
- IV. Baden, Nastatt, Ettlingen, Pforzheim, Karlsrube, Durlach, Bruchsal, Bretten, Gypingen, Wiesloch, Schwetzingen, Mannheim, Weinheim. 13.
- V. Seckelberg, Eberbach, Sindheim, Mosbach, Adelsheim, Buchen, Laubersbroschheim, Wertheim. 8.

Tabelle III. Der Ernteausfall nach den einzelnen

Fruchtarten.	K r e i s e .															
	Konstanz		Bilingen		Waldshut		Freiburg		Lörrach		Offen- burg		Baden		Karlsruhe	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Weizen	6,9	3,5	5,7	2,0	4,1	3,6	7,0	3,5	6,0	2,1	6,4	5,2	6,0	4,5	6,1	4,1
Speis	5,6	4,1	5,0	1,6	3,1	2,3	5,0	2,0	6,2	2,9	—	—	6,0	4,6	7,4	2,7
Roggen	5,2	4,3	5,9	4,0	3,6	2,8	7,3	5,5	6,5	3,6	6,5	4,9	5,4	2,4	4,8	2,3
Gerste	6,2	3,7	5,2	2,7	4,1	3,6	5,8	5,1	6,4	2,1	6,0	5,8	6,0	5,2	4,8	4,6
Hafer	5,4	3,5	4,2	2,6	7,3	3,3	3,3	2,5	2,8	2,6	4,4	4,3	4,0	3,6	3,2	2,0
Mischfrucht	4,6	2,8	3,6	2,0	3,0	2,0	6,2	3,9	4,4	2,0	6,3	5,2	5,8	3,8	2,0	3,0
Kartoffeln	4,5		7,6		3,1		4,6		6,4		4,7		2,4		1,8	
Klee	2,3		2,0		2,5		1,5		2,4		1,8		1,6		1,6	
Luzerne	2,0		2,0		2,0		1,4		1,4		2,0		1,0		1,6	
Sojafette	2,9		2,0		3,4		1,4		1,9		—		—		1,4	
Runkelrüben	2,3		3,0		2,0		1,6		1,6		2,6		2,2		1,6	
Stoppelrüben	1,7		—		1,2		3,9		6,1		5,1		2,1		2,4	
Reis	8,3		—		—		7,8		7,8		6,4		8,0		5,2	
Robin	3,5		—		—		6,0		2,9		—		—		4,3	
Hanf	2,6		2,7		1,9		2,7		1,0		2,2		2,0		2,5	
Flachs	3,9		2,2		1,7		—		—		—		—		—	
Tabak	—		—		—		1,4		—		2,0		2,0		1,5	
Heupfen	2,0		—		—		—		—		—		—		1,1	
Glchorien	—		—		—		1,5		—		1,8		2,0		1,3	
Zuckerrüben	—		—		—		2,0		—		—		—		1,8	
Kraut und Gemüse	1,9		—		1,8		1,5		2,0		4,4		1,8		1,9	
Wiesen: Heu	1,9		2,3		1,4		1,8		3,2		1,7		1,7		2,0	
Stroh	1,7		2,1		2,3		1,6		1,8		1,6		1,5		1,8	
Wein: Menge	8,9		—		7,0		8,8		9,0		9,0		8,4		8,6	
Güte	8,9		—		8,0		4,1		6,5		2,9		4,6		3,1	
Obst: Kirsch	7,6		8,0		5,2		6,2		5,7		7,3		8,2		7,1	
Apfel	9,0		8,0		7,9		8,2		9,0		7,5		8,4		8,4	
Birnen	8,1		—		7,3		7,4		7,8		7,6		8,2		8,2	
Zweitschen und Pflaumen	5,8		8,0		4,5		5,7		3,0		7,7		8,1		8,0	
Nüsse	4,7		5,0		1,5		3,6		3,2		2,6		2,9		3,3	
Kastanien	—		—		—		4,5		—		6,4		3,8		3,0	
Getreide	5,9		4,3		3,8		6,3		5,9		6,3		5,1		5,8	
Kartoffeln	4,5		7,6		3,1		4,6		6,4		4,7		2,4		1,8	
Futter und Heu	1,9		2,0		1,5		1,9		2,0		2,1		1,7		1,6	
Futterhadfrüchte	2,1		3,0		1,4		3,3		3,6		4,6		2,1		2,1	
Handelsgewächse	6,7		2,6		1,8		2,5		5,2		2,4		2,4		1,8	
Wein	8,9		—		7,7		5,6		7,3		4,9		5,8		5,0	
Obst	7,8		7,8		5,4		5,6		5,8		6,7		5,8		7,4	
Gesamternte	5,5		3,0		3,3		5,6		6,3		5,1		4,8		4,4	

Nach der vorhergehenden Uebersicht, welche den Ernteausfall der Hauptfruchtclassen für die Landes-
gegenden d. h. die nach der geographischen Lage umgebildeten Gruppen von Amtsbezirken (Vergl.
Tab. II) darstellt, hatten Odenwald, Neckar- und Taubergegend die verhältnismäßig beste, die obere
Rheinebene und das seitliche Gebirge die verhältnismäßig schlechteste Gesamternte aufzuweisen;
dort hat dieselbe den Durchschnitt früherer Jahre überschritten, hier ist sie dahinter zurückgeblieben.
Entsprechend verschiedenartig wie die Gesamternte, war auch die Getreideernte, während die Futter-

Fruchtarten in den Kreisen und Landesgegenden 1889.

Kreise.				Landesgegenden.										Land.					
Mannheim		Heidelberg		Mosbach		I.		II.		III.		IV.		V.		1889		Durchschnitt 1865/89	
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
2,0	2,0	6,2	4,8	5,7	3,9	6,5	3,3	4,7	4,2	6,7	3,8	5,9	4,4	5,6	3,9	6,3	3,8	4,2	4,1
4,0	2,4	7,3	6,7	4,9	4,0	5,2	3,2	4,2	3,0	6,1	3,8	6,7	3,9	5,8	5,0	5,7	3,8	4,2	4,1
3,2	2,5	3,7	2,5	3,5	3,6	5,0	3,9	5,8	4,6	6,7	4,3	4,6	2,3	3,4	3,3	5,3	3,7	4,3	4,0
4,7	3,1	3,4	3,4	3,0	2,7	5,9	3,5	4,8	4,7	6,1	4,4	4,8	4,2	3,1	2,8	5,0	3,8	3,9	4,2
4,2	2,6	4,6	4,2	3,5	3,2	4,7	2,9	4,3	3,8	3,1	2,0	3,8	2,6	3,7	3,4	4,0	3,2	3,6	3,7
6,0	3,0	—	—	3,9	3,9	3,8	2,2	5,4	4,0	6,0	4,0	5,5	4,8	3,9	3,9	5,0	3,7	4,0	4,0
1,5	—	1,7	—	1,6	—	5,1	—	5,0	—	4,4	—	1,8	—	1,6	—	3,2	—	3,8	—
2,0	—	2,0	—	2,0	—	2,2	—	2,8	—	1,6	—	1,7	—	2,0	—	2,0	—	3,8	—
2,0	—	2,0	—	2,3	—	2,9	—	2,0	—	1,5	—	1,8	—	2,3	—	2,0	—	3,3	—
—	—	2,0	—	3,0	—	2,7	—	4,8	—	1,3	—	1,5	—	2,8	—	2,8	—	3,4	—
1,7	—	1,3	—	2,2	—	2,4	—	2,0	—	1,9	—	1,6	—	1,9	—	1,8	—	3,3	—
3,2	—	1,7	—	3,8	—	1,7	—	2,6	—	4,1	—	2,3	—	2,2	—	3,0	—	4,3	—
7,3	—	6,1	—	6,3	—	8,3	—	6,0	—	7,2	—	6,0	—	6,2	—	7,3	—	5,1	—
—	—	6,0	—	2,0	—	3,5	—	—	—	3,3	—	5,0	—	2,0	—	4,4	—	4,5	—
—	—	2,0	—	2,8	—	2,7	—	3,0	—	2,2	—	2,4	—	2,5	—	2,4	—	4,2	—
—	—	—	—	2,5	—	2,1	—	2,4	—	—	—	—	—	2,5	—	2,4	—	4,6	—
1,2	—	1,3	—	3,0	—	—	—	—	—	1,3	—	1,3	—	1,6	—	1,4	—	3,6	—
2,1	—	2,0	—	5,0	—	2,0	—	—	—	—	—	1,6	—	2,1	—	1,6	—	3,8	—
—	—	1,0	—	—	—	—	—	—	—	1,7	—	1,1	—	1,0	—	1,6	—	3,3	—
1,7	—	1,6	—	2,1	—	—	—	—	—	2,0	—	1,8	—	1,6	—	1,8	—	3,7	—
2,0	—	1,5	—	2,1	—	1,9	—	3,6	—	1,7	—	1,9	—	1,9	—	2,1	—	3,8	—
1,0	—	2,0	—	1,4	—	2,1	—	1,6	—	2,1	—	1,7	—	1,5	—	1,9	—	3,3	—
2,6	—	2,0	—	1,9	—	1,7	—	2,3	—	1,5	—	1,8	—	1,8	—	1,8	—	3,7	—
6,8	—	7,1	—	6,1	—	8,9	—	8,1	—	8,8	—	8,0	—	6,3	—	8,2	—	5,5	—
2,0	—	3,7	—	5,1	—	8,9	—	6,5	—	4,0	—	4,0	—	4,8	—	4,8	—	4,4	—
3,6	—	3,8	—	6,4	—	7,9	—	7,1	—	6,5	—	6,9	—	5,2	—	6,4	—	5,3	—
6,8	—	7,7	—	8,3	—	8,8	—	8,1	—	8,2	—	8,1	—	8,0	—	8,2	—	5,7	—
8,7	—	8,5	—	5,7	—	8,0	—	8,1	—	7,4	—	8,2	—	7,2	—	7,8	—	5,4	—
7,2	—	8,4	—	7,6	—	5,6	—	5,9	—	6,1	—	8,0	—	7,7	—	7,0	—	5,6	—
2,8	—	3,2	—	7,2	—	4,3	—	3,9	—	3,6	—	2,9	—	5,3	—	3,5	—	5,1	—
3,0	—	3,0	—	—	—	—	—	7,0	—	4,1	—	2,8	—	3,0	—	4,0	—	5,1	—
4,0	—	5,9	—	4,1	—	5,1	—	5,0	—	6,3	—	5,5	—	4,5	—	5,3	—	4,3	—
1,5	—	1,7	—	1,6	—	5,1	—	5,9	—	4,4	—	1,8	—	1,6	—	3,2	—	3,8	—
2,5	—	2,0	—	1,8	—	1,8	—	1,9	—	1,9	—	1,7	—	1,9	—	1,9	—	3,5	—
2,1	—	1,4	—	2,3	—	2,1	—	2,5	—	3,8	—	2,0	—	1,9	—	2,4	—	3,7	—
1,4	—	1,9	—	3,3	—	5,7	—	3,1	—	2,4	—	1,7	—	2,4	—	2,3	—	3,9	—
3,6	—	4,8	—	5,5	—	8,9	—	7,1	—	5,6	—	5,4	—	5,3	—	5,9	—	5,4	—
5,6	—	6,8	—	7,6	—	7,4	—	6,6	—	5,8	—	6,9	—	7,2	—	6,6	—	5,5	—
3,3	—	4,7	—	3,8	—	4,6	—	4,8	—	5,5	—	4,4	—	3,9	—	4,7	—	4,4	—

erndte überall gut gerathen ist. Die Kartoffeln haben in der Bodenseegend und im hohen Schwarzwalde nur Durchschnittserträge geliefert, dagegen sind sie in der Rheinebene allenthalben gut, in dem nördlichen Theile des Großherzogthums vielfach sehr gut gerathen. Das Ergebniß der Weinerndte war in der Bodenseegend sowohl quantitativ als qualitativ sehr schlecht, stand also auf der niedersten Stufe des Erndteausfalls, während in den übrigen weinbautreibenden Theilen des Groß-

herzogthums die Ausfallsmenge zwar ebenfalls schlecht war, die Qualität aber den Durchschnitt etwas übertroffen hat.

	Getreide	Kartoffeln	Futter	Futter- hackfrüchte	Handels- gewächse	Wein	Obst	Gesamternte	
								1889	Durchschn. 1865/89
I. Gegend .	5,1	5,1	1,8	2,1	5,7	8,9	7,4	4,6	4,5
II. " .	5,0	5,0	1,9	2,5	3,1	7,1	6,6	4,8	4,5
III. " .	6,3	4,4	1,9	3,8	2,4	4,7	5,6	5,5	4,5
IV. " .	5,5	1,8	1,7	2,0	1,7	5,4	6,9	4,4	4,3
V. " .	4,5	1,6	1,9	1,9	2,1	5,3	7,2	3,9	4,1
Land . . .	5,3	3,2	1,9	2,4	2,3	5,9	6,6	4,7	4,1

2. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1889.

(Vergl. Band VI Nr. 1 Jahrgang 1889 Seite 6.)

Am Schlusse des Jahres 1889 wurden im Großherzogthum in 1366 Fabriken 12651 Kinder und jugendliche Arbeiter im Alter von 12 bis 16 Jahren beschäftigt, welche sich in folgender Weise zusammensetzen und auf die Kreise vertheilen:

Kreise	in Fa- briken	12—14 Jahre alt			14—16 Jahre alt			im Ganzen 1889			1888	1889 mehr od. weniger
		männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.		
Konstanz . .	40	16	17	33	182	235	417	198	252	450	386	+ 64
Willingen . .	57	54	19	73	177	164	341	231	183	414	332	+ 82
Waldbut . .	39	22	27	49	195	321	516	217	348	565	559	+ 6
Freiburg . .	122	300	311	611	442	753	1195	742	1064	1806	1423	+ 383
Lörrach . .	64	173	120	293	339	496	835	512	616	1128	920	+ 208
Offenburg . .	144	255	200	455	441	561	1002	696	761	1457	1219	+ 238
Baden . . .	50	17	5	22	218	229	447	235	234	469	345	+ 124
Karlsruhe . .	523	88	84	172	1749	1440	3189	1837	1524	3361	2749	+ 612
Mannheim . .	191	67	64	131	614	765	1379	681	829	1510	1319	+ 191
Heidelberg . .	122	179	163	342	448	601	1049	627	764	1391	1249	+ 142
Mosbach . .	14	28	6	34	38	28	66	66	34	100	98	+ 2
Großherzogth. 1366	1199	1016	2215	4843	5593	10436	6042	6609	12651	10599	+ 2052	

In den einzelnen Amtsbezirken war die Zahl der jugendlichen Arbeiter:

Bfzheim . . . 1789	Karlsruhe . . . 419	Waldbut . . . 169	Bolsach . . . 69	Ueberlingen . . . 19
Lahr . . . 882	Schönau . . . 381	Erberg . . . 159	Kehl . . . 65	Oberkirch . . . 11
Mannheim . . . 812	Schopfheim . . . 327	Weinheim . . . 141	Breisach . . . 60	Repfkirch . . . 8
Gummenb. . . 736	Konstanz . . . 289	St. Blasien . . . 136	Eberbach . . . 56	Buden . . . 7
Wiesloch . . . 662	Freiburg . . . 287	Waldbut . . . 128	Staufen . . . 40	Eppingen . . . 6
Bruchsal . . . 661	Säckingen . . . 273	Stodach . . . 111	Breiten . . . 40	Laubersbischhof. 6
Schwezingen . . . 557	Rastatt . . . 268	Bühl . . . 103	Bonnerts . . . 28	Vertheim . . . 5
Heidelberg . . . 514	Gillingen . . . 254	Neustadt . . . 85	Baden . . . 25	Abelsheim . . . 4
Offenburg . . . 430	Sinsheim . . . 209	Donauw. . . 73	Engen . . . 23	Müllheim . . . 1
Griesheim . . . 429	Durlach . . . 198	Achern . . . 73	Mosbach . . . 22	Pfaffenlof . . . —
Lörrach . . . 419	Willingen . . . 182			

Im Hinblick auf die Gewerbeverhältnisse der einzelnen Amtsbezirke ist aus diesen Zahlen zu schließen, daß die jugendlichen Arbeiter hauptsächlich in der Tabak-, Bijouterie-, Baumwoll-, Seiden-, Kartonage- und Uhren-Industrie verwendet werden.

In den einzelnen Jahren des Jahrzehnts war die Gesamtzahl der jugendlichen Fabrikarbeiter:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
12—14jährig	1332	1156	1512	1664	1519	1734	1603	1743	1589	2215
14—16 "	5554	5963	6674	6975	7342	7679	7619	8586	9010	10436
zusammen	6886	7119	8186	8639	8861	9413	9222	10329	10599	12651

während in den vorhergehenden Jahren die Bewegung sich folgendermaßen gestaltete:

	1871	1875	1876	1877	1878	1879
12—14jährig	2883	2656	2408	1957	1687	1391
14—16 "	6962	5949	5390	4736	5092	5617
zusammen	9845	8605	7798	6693	6779	7008

Die Abnahme der jugendlichen Arbeiter, welche nach 1874 in Folge der zu deren Schuß ergangenen Gesetze und der gewerblichen Störungen eingetreten war, hat nur wenige Jahre angehalten, um, wenigstens in Betreff der Gesamtzahl, einer stetigen Zunahme Platz zu machen, die auch im Jahre 1889 sich geltend gemacht hat, und zwar in besonders hohem Maße (19,3%). Dabei sind indessen die 12 bis 14jährigen Arbeiter in schwankender Zahl auf einer niedrigen Stufe geblieben; erstmals im Jahre 1889 haben dieselben wieder eine höhere Zahl erreicht, indem sie gegen das Vorjahr um 39,4% zunahm, ohne jedoch diejenige von 1874 wieder zu erreichen, während die Gesamtzahl den damaligen Stand seit 1887 übertroffen hat. Die Ausdehnung und der im Ganzen günstige Gang des Fabrikbetriebs dürften diese Erscheinungen genügend erklären.